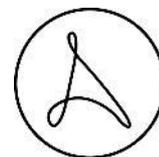




KINDER
KURZFILM
HAMBURG

**Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2021**
„NEON #3“ | ab 16 Jahren



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Mo & Friese Kinder Kurzfilm Hamburg | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | moundfrieese.shortfilm.com | Leitung: Lina Paulsen & Laura Schubert



Inhalt

Einleitung	2
Vorbereitung der Filmsichtung	3
1 A holiday from mourning	4
1.1 Themen und Inhalt	4
1.2 Filmbesprechung	4
1.3 Filmanalyse	5
2 All now, all free!	6
2.1 Themen und Inhalt	6
2.2 Filmbesprechung	6
2.3 ->Definitionen und Informationen zu Konsum und Kapitalismus:	7
3 Mountain Cat (Шилүүс)	8
3.1 Themen und Inhalt	8
3.2 Filmbesprechung	8
3.3 Hintergrundinformationen: Schamanismus in der Mongolei	9
3.4 Filmanalyse: Einstellungsgrößen	9
4 Easter Eggs	13
4.1 Themen und Inhalt	13
4.2 Filmbesprechung	13
4.3 Filmanalyse	14
4.4 Weiterführende Aufgabe: Verfassen einer Filmkritik	14
5 Schwestern (Sestre)	15
5.1 Themen und Inhalt	15
5.2 Filmbesprechung und Filmanalyse	15
5.3 Thematische Vertiefung: Weibliche Wut	16
5.5 Über die eigenen Emotionen reflektieren	18
6 Incendios	19
6.1 Themen und Inhalt	19
6.2 Filmbesprechung	19
6.3 Filmanalyse	20
6.4 Weiterführende Aufgabe	20
Abschluss	20
Impressum	21

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen (etwas anderen) Mo&Frieese Kinder Kurzfilm Festivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterchiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den elf Kurzfilmprogrammen finden sich 63 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationsvideos, die vor und nach den Programmen eingebettet sind, und einige Statements der Filmemacher*innen wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Kinder Kurzfilm Festival in neuer Form und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

Vorbereitung der Filmsichtung

Vor der Filmsichtung können Beobachtungsaufgaben verteilt werden, um die Aufmerksamkeit der Schüler*innen auf bestimmte Aspekte der Filme zu lenken. Diese können sich z.B. beziehen auf:

- Einsatz von Musik und Soundeffekten – sprich Tönen und Geräuschen
-> Welche Gefühle, welche Stimmungen werden durch ihren Einsatz vermittelt?
- Den sog. *zentrale Konflikt* des Films – Was ist die große Herausforderung der Hauptfigur, die sie meistern muss?
- Filmsprache, beispielsweise die Verwendung von Einstellungsgrößen, Perspektiven oder Kamerafahrten
- Die einzelnen Protagonisten, ihre Entwicklung und ihre Gefühlswelt (Figurencharakterisierung)

Eine weitere Methode ist, je einen der Filme einer Gruppe von Schüler*innen zuzuteilen. Diese sind später Expert*innen für einen Kurzfilm. Dies kann sich auch auf die in den Filmen behandelten Themen beziehen und z.B. mit Rechercheaufgaben verbunden werden.

Bei der Nachbesprechung der Filme sollten zunächst den Emotionen, Gefühlen und Gedanken der Schüler*innen zu den einzelnen Filmen Raum gegeben werden.

- Was hat der Film in den Schüler*innen ausgelöst?
- Was hat ihnen am Film gefallen, was nicht?
- Was beschäftigt sie, wie fühlen sie sich?
- Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch – jede*r Schüler*in wird den Film aufgrund eigener Erfahrungen, Erlebnissen und Reflexionen anders wahrnehmen.

Im Anschluss können thematische, inhaltliche und filmsprachliche Aspekte behandelt werden.

1 A holiday from mourning

Niederlande 2020 | Zara Dwinger | Kurzspielfilm | 14'43 Min.



1.1 Themen und Inhalt

Party und Nachtleben, Tod, Trauer und Trauerverarbeitung, Freunde, Familie.

Nach dem Tod ihrer Mutter versucht Lila vor der Trauer zu fliehen und stürzt sich ins portugiesische Partyleben.

1.2 Filmbesprechung

Um mit den Schüler*innen den Film inhaltlich zu besprechen, eignen sich z.B. die folgenden Fragestellungen.

Lila fährt nach der Beerdigung ihrer Mutter mit ihren Freundinnen in einen Partyurlaub. Der Film trägt den Titel „Holiday from Mourning“ – auf Deutsch „Urlaub vom Trauern“. Kann sie sich erfolgreich ablenken?

->Lösung: Zum Teil. Sie feiert mit ihren Freundinnen und hat dabei großen Spaß. Andererseits bildet sie sich zwischendurch ein, ihre Mutter zu sehen – am Strand sowie auf dem Flur des Hotels bzw. der Unterkunft. Die Erinnerungen verfolgen sie somit trotzdem. Es scheint, als würde sie die Erinnerungen in Alkohol ertränken wollen bzw. die Gefühle erstmal vergraben bzw. verschütten wollen.

Was verändert sich für Lila, nachdem sie Samy getroffen hat und ihm näher kommt?

->Mögliche Antwort: Sie kann mit ihm einerseits über den Suizid der Mutter sprechen, andererseits kann sie ihre Gefühle und die Trauer zulassen. Vielleicht kann sie sich ihm auch öffnen, weil er eine fremde, unabhängige und ihr zugewandte Person ist. Er kennt weder ihre Mutter noch die Situation zu Hause. Sie sucht seine Nähe und kann dadurch beginnen, ihre Emotionen zu verarbeiten. Ebenso

nutzt er ihren Zustand bei der Party nicht aus, sondern fährt sie zurück in ihr Hotel – sie kann ihm vertrauen.

1.3 Filmanalyse

Filmanalytische Aspekte, wie z.B. Einstellungsgrößen oder Kamerafahrten, haben ebenso einen großen Einfluss darauf, welche Wirkung ein Film bei Zuschauer*innen hinterlässt und erzählen die Geschichte (zusätzlich) über die visuelle Ebene. Die folgenden Fragestellungen dienen zur Besprechung filmanalytischer Aspekte.

Zu Beginn des Films ist Lila auf der Beerdigung zu sehen, wie sie ihren Vater umarmt. Diese Einstellung bzw. Handlung taucht erneut in einer Szene am Ende des Films auf. Wie unterscheiden sich die Szenen? Welche Intention verfolgen die Filmemacher*innen wahrscheinlich mit der Verwendung dieser beiden sich ähnelnden Szenen?

->Lösung: In der ersten Szene weint der Vater stark. Lila hat jedoch einen scheinbar teilnahmslosen Gesichtsausdruck. Sie wirkt leer. Als der Vater sie vom Bus abholt, weint sie in seiner Umarmung.

Diese beiden Einstellungen rahmen den Film ein. Durch den Rückbezug vom Schluss zur Einleitung bekommt der Film eine Art roten Faden. Es zeigt Lilas Entwicklung, nämlich, dass sie nun die Emotionen zulassen und trauern kann. Durch das Weinen löst sich etwas in ihr und sie kann nun beginnen, den Verlust zu verarbeiten.

Sind euch besondere Kameraschwenks oder -fahrten aufgefallen? Welche Wirkung unterstreichen diese?

->Lösung z.B.:

*Ab Minute 02:25 ist Lila tanzend im Club zu sehen. Die Kamera ist nicht statisch, sondern frei beweglich und steht wahrscheinlich nicht auf einem Stativ. Stattdessen bewegt sie sich leicht mit – analog zum Tanzen im Club. Die Zuschauer*innen tauchen somit auch visuell in das Nachtleben ein. Die Bewegungen im Club lassen sich durch die Kamerabewegungen nachfühlen.*

Ab Minute 09:05 folgt die Kamera einer Art U-Form. Sie schwenkt in kreisartigen Bewegungen um Lila und Samy, die auf der Party rumknutschen. Dies ist eine visuelle Übersetzung des Rausches.

2 All now, all free!

Österreich 2020 | Michael Heindl | Dokumentarfilm | 6'30 Min.



2.1 Themen und Inhalt

Kunst, Papier und Pappe, Verpackungen, Konsumgesellschaft.

Ein Kunstwerk ohne Produktionskosten. Hier liefert Michael Heindl gleich zwei Werke zum Nulltarif ab!

2.2 Filmbesprechung

Wie erschafft der Filmemacher Michael Heindl sein Papier-Kunstwerk?

->Lösung: Er erstellt ein Kunstwerk ohne Produktionskosten. Von Amazon hatte er nicht nur Bastelbücher, Schere, Kleber, Geodreieck und weitere Utensilien zum Basteln, sondern auch einen Tisch, ein Kamerastativ, eine Kamera, einen Drucker und einen Stuhl bestellt. Mithilfe dieser Utensilien baut er aus dem Verpackungsmaterial eine Art Papierskulptur und hält das Geschehen mit der Kamera fest.

Was passiert mit den bestellten Dingen, nachdem er sein Kunstwerk fertig gestellt hat?

->Lösung: Am Ende schickt er alles als Retourware wieder zurück, inklusive der Kamera und des Stativs.

Inwiefern könnte der Film als Kritik an unserer kapitalistischen bzw. Konsumgesellschaft verstanden werden?

->Mögliche Lösung und Interpretation: Das Credo unserer Konsumgesellschaft lautet Kaufen, Kaufen, Kaufen – immer mehr, immer öfter. Materielle Dinge gelten auch als Statussymbole á la ich kaufe / konsumiere, also bin ich (jemand).

2.3 ->Definitionen und Informationen zu Konsum und Kapitalismus:

Leben in einer Konsumgesellschaft

Konsum ist ein zentraler Bestandteil unseres heutigen Wirtschaftssystems. Adam Smith, der Urvater der Ökonomie, bezeichnete den Konsum gar als „den einzigen Grund des Wirtschaftens“.

Und auch bei dem Großteil der Gesellschaft ist Konsum positiv belegt. Das zeigt sich besonders in dem normalen Konsumverhalten der Deutschen. So gelten Luxusgüter für viele Leute als erstrebenswert, um hierüber Status und Identität auszudrücken.

Konsum sorgt für kurzfristige Glücksgefühle. Es regt das Belohnungszentrum im Gehirn ähnlich an wie bei Drogen. Doch gerade für den langfristigen Aufbau von Vermögen gibt es kaum etwas, das mehr schadet als übermäßiger Konsum.

Quelle: <https://www.fimanto.de/lexikon/konsumgesellschaft>

Im Film wurden alle verwendeten Gegenstände neu über Amazon bestellt und wieder als Retoure zurückgeschickt. Obwohl der Kleber aufgebraucht und die Gegenstände verwendet wurden, bekommt der Filmemacher sein Geld zurück. Er zeigt sich dabei als Teil eines Systems, in dem einerseits Dinge bestellt und wieder zurückgeschickt werden können, die dann z.T. nicht mehr verkäuflich sind und entsorgt werden. Generell leben wir in einer Konsumgesellschaft, in der Produkte nicht mehr repariert, sondern neu bestellt und ausgetauscht werden, was zu einer hohen Verschwendung von Ressourcen führt. Der Film zeigt dieses System des Bestellens und Zurückschickens auf. Der Filmemacher als Konsument ist einerseits Teil des Systems und profitiert davon. Andererseits zeigt er die Absurdität des Systems durch die Menge an bestellten Artikeln und sein Handeln, der Erschaffung eines Papp-Kunstwerks für Null Euro.

3 Mountain Cat (Шилүүс)

Mongolei, England 2020 | Lkhagvadulam Purev-Ochir | Kurzspielfilm | 13'37 Min.



3.1 Themen und Inhalt

Schamanismus, Tradition und Rituale, Krankheit, Jugend, Begehren.

Traditionelle Rituale und jugendliche Gefühle prallen aufeinander, als eine Teenagerin einen Schamanen aufsuchen soll.

3.2 Filmbesprechung

Wie äußert sich die Fürsorge der Eltern für ihre Tochter? Was tun sie alles für sie?

->Mögliche Antwort: Die Tochter ist herzkrank. Die Mutter tut alles für ihre Tochter und verzichtet auf vieles. Der Vater arbeitet im Ausland, um Geld für eine Operation zu verdienen. Die Mutter sucht Heilung für ihre Tochter. Es gibt kein Krankenhaus und keinen Schamanen, bei dem sie noch nicht waren. Aber sie engt ihre Tochter auch ein – aus Angst lässt sie sie nicht allein nach draußen, erzählt sie der Mutter des Schamanen. Die Tochter hat deswegen keine Freunde und kennt keine Gleichaltrigen.

Was denkt die Teenagerin selbst über die Behandlung des Schamanen und wie reagiert sie ihm gegenüber?

->Lösung: Bei der Zeremonie ist sie still und antwortet nicht. Als die Mutter über ihre Tochter redet, geht sie nach draußen. Wahrscheinlich leidet sie auch unter der übermäßigen Fürsorge der Mutter und den damit verbundenen Einschränkungen.

Als sie den Schamanen draußen trifft, macht sie sich darüber lustig. Sie denkt, der Schamanismus ist eine wirkungslose Methode, um armen Menschen Geld aus der Tasche zu ziehen und vergleicht Schamanen mit Parasiten. Dieser sagte über sie, dass sie eine Bergkatze sei und ihr Geist an einem Felskliff

steht. Sie macht die Bergkatze nach und macht sich über seine Worte lustig. Andererseits fühlt sie sich zu ihm hingezogen und küsst ihn.

3.3 Hintergrundinformationen: Schamanismus in der Mongolei

Der Schamanismus

[...] Ein Schamane wird Schamane entweder weil er die Gabe dazu hat oder durch Vererbung. Er kann sich also in Trance versetzen und mit den Geistern Kontakt aufnehmen. Ist der Trancezustand vorbei, ist der Schamane wieder er selbst und kann die Antworten auf die gestellten Fragen weitergeben. Der Trancezustand wird als beeindruckend und gefährlich wahrgenommen.

Den Schamanismus kann man sich als ein Universum vorstellen, in dem Lebewesen, Geister von Tieren und die Seelen der Verstorbenen wohnen. Der Schamanismus verbindet diese Elemente. Die Geister sind nicht flüchtig, ganz im Gegenteil. In jedem Objekt des Universums wohnt ein Geist. In diesem Universum bedarf es bestimmter Riten zu Ehren der Geister. [...]

Im Gegensatz zu den Religionen vergöttert der Schamanismus die Geister nicht, er vermenschlicht sie. Die Beziehung zu den Geistern und den Naturgewalten wird also mehr als Austausch verstanden. Für ein gutes Jahr und eine erfolgreiche Jagd muss man die Geister beschenken, zB mit Lebensmitteln, Tabak, etc.

Quelle: <https://www.evaneos.de/mongolei/reisen/tipps/6692-religionen-in-der-mongolei/>

Wann werden Schamanen um Rat gefragt

Konkret werden Schamanen insbesondere bei wichtigen Ereignissen um Rat gefragt, zum Beispiel ob eine Wohnung gekauft werden soll und wann. Daraus ergibt sich, dass manche Tage eher schlecht sind, um Verträge abzuschließen, zum Beispiel oft der Dienstag. Auch den richtigen Termin für eine Hochzeit findet man gemeinsam mit einem Schamanen.

Aber auch wenn es um Krankheit, Angst, Verlust und Familienprobleme geht können Geister, die über Schamanen mit den Menschen in Kontakt treten, neue Impulse vermitteln.

Quelle: <https://mongoleireise.com/schamanen/>

3.4 Filmanalyse: Einstellungsgrößen

In Filmen werden verschiedene Einstellungsgrößen verwendet, bei denen wir unterschiedliche Ausschnitte einer Umgebung sehen – von einer Panorama-Landschaftsaufnahme bis hin zu einem kleinen Detail, beispielsweise einer Blume. Diese Einstellungsgrößen werden je nachdem, was die Filmemacher*innen uns in einer Szene zeigen wollen und welche Wirkung erzielt werden soll, montiert. Das bedeutet, dass die einzelnen (Film-)Bilder in der Montage, also beim Schneiden des Films, miteinander kombiniert werden.

Der Film bedient sich an vielen Stellen der Einstellungsgröße Detailaufnahme (englisch: Extreme Close-Up). Dies bedeutet, dass z.B. nur noch ein Ausschnitt des Gesichts oder ein Detail gezeigt wird. Das Detail ist oft ein für die Filmhandlung wichtiger kleiner Gegenstand (z.B. Schmuckstück) oder Objektstrukturen (z.B. Holzfasern).

- Welche Detailaufnahmen sind euch in Erinnerung geblieben?
- Wie wirkt der Film dank dieser vielen Detailaufnahmen auf euch?

->Auf den nachfolgenden Filmstills sind Detailaufnahmen des Films zu sehen.

In der Regel können Emotionen besser nachempfunden werden, wenn ein Film aus vielen Detailaufnahmen von Gesichtern besteht. Ebenso kann der Fokus auf die Hände der Teenagerin als Unruhe und Unzufriedenheit mit der Situation gedeutet werden. Die Details in Bezug auf den Schamanismus geben uns wiederum einen besseren (visuellen) Einblick in diese Kultur.



Wie kommt die Teenagerin dem Schamanen auch visuell im Verlauf des Films immer näher? Wie verändern sich die verwendeten Einstellungsgrößen bis zur Kusszene?

->Lösung: Die Einstellungen werden immer näher und es wird immer weniger von der Umgebung gezeigt. Dafür werden die Gesichter immer bildfüllender dargestellt. Die Nähe zwischen Personen wird hier, wie in den meisten Filmen, auch visuell umgesetzt.

Totale (Long Shot) = Handlungsraum der Menschen, das Umfeld bzw. die Umgebung wird gezeigt:



Halbtotale (Medium Long Shot) = Mensch immer noch Teil der Umgebung, aber von Kopf bis Fuß zu sehen:



Großaufnahme / Groß (Close-Up) = ab den Schultern aufwärts oder nur Kopf:



Beim folgenden Bild ist die Begrifflichkeit der Einstellungsgröße nicht eindeutig zuzuordnen, da beide sitzen. Die Einstellungsgrößen bieten generell für Filmemacher*innen einen Orientierungsrahmen, um Begriffe für die Verständigung benutzen zu können. Tendenziell könnte dies als Halbnahe Einstellung (Full Shot) = ab der Hüfte aufwärts, bezeichnet werden:



Detailaufnahme (englisch: Extreme Close-Up):



Großaufnahme / Groß (Close-Up) = ab den Schultern aufwärts oder nur Kopf:



4 Easter Eggs

Belgien, Frankreich 2021 | Nicolas Keppens | Animationsfilm | 14'04 Min.



4.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Hierarchien innerhalb von Freundschaftsbeziehungen, Erwachsenwerden, Freizeit und Zeitvertreib.

Wie fängt man Papageien? Die Freundschaft von Kevin und Jason wird anhand dieser Frage auf die Probe gestellt.

4.2 Filmbesprechung

Wie würdet ihr die Freundschaft zwischen Kevin und Jason beschreiben?

->Mögliche Lösungen bzw. Interpretationen (Dies kann von den Schüler*innen auch anders wahrgenommen worden sein. Auch dies ist dann eine richtige Interpretation): Die beiden führen eine ungleiche Freundschaft. Kevin, der größere und ältere der beiden, beachtet Jason nicht oder nur widerwillig. Während für Jason der gemeinsame Zeitvertreib etwas Spielerisches hat, hat Kevin darauf eigentlich keine Lust mehr und grenzt sich ab. Jason wiederum macht alles, was Kevin sagt. Er blickt zu ihm auf und bewundert ihn. Jason ordnet sich ihm unter und ist dankbar für jegliche Aufmerksamkeit, die Kevin ihm schenkt. Kevin beschimpft Jason auch als Baby. Er findet alles, was Jason macht, kindisch und uncool.

Jason erzählt am Ende des Films, dass Kevin ihn einmal Gift hat trinken lassen, zum Spaß. Danach weint er normalerweise und Jason darf entscheiden, was sie unternehmen.

Wie würdet ihr Kevins Gefühle einordnen? Was fühlt er und wie äußert sich dies?

->Mögliche Lösung: Er will sich einerseits abgrenzen, cool sein. Jason ist ihm zu kindlich und peinlich.

Sein Nacheifern kann er nicht ausstehen – auch hier grenzt er sich ab. Er nutzt das ungleiche Verhältnis zwischen den beiden aus und demonstriert seine Macht - er will allein Entscheidungen treffen. Dinge oder Situationen machen ihn sehr schnell wütend und aggressiv. Er kann mit diesen heftigen Gefühlen aber nur schwer umgehen. Die Wut und der Ärger wandeln sich in Traurigkeit und damit einhergehend in Überforderung um.

4.3 Filmanalyse

- Was ist euch in Bezug auf die Machart des Films aufgefallen?
- Ggf. Nachfrage: Was habt ihr in Bezug auf das Format, die Filmgattung und der Bildgestaltung bemerkt?

->Lösungen u.a.: Das Bildformat ist quadratisch, die äußeren Bereiche bleiben schwarz. Jedoch wird dies aufgebrochen, als am Ende die Papageien ins Bild fliegen. Sie fliegen aus den schwarzen Rändern in das Bild hinein. Sind sie einmal im Bild bzw. im Garten, befinden sie sich wiederum im Format des quadratischen Bildes und die Körperteile außerhalb des quadratischen Bildes werden nicht mehr gezeigt.

Bei der Filmgattung handelt es sich um einen Animationsfilm, der gezeichnet wurde und einer 2D-Ansicht folgt. Bei der Farbgestaltung, ebenso wie beim Animationsstil folgt der Filmemacher Nicolas Keppens einem 90er-Jahre Look. Er selbst ist in dieser Zeit aufgewachsen. Der Film ist zum Teil autobiografisch, weswegen der Film sich optisch an Animationen aus dieser Zeit orientiert. (Quelle: <https://testkammer.com/2021/05/05/sieben-fragen-an-nicolas-keppens-2021/#more-32117>)



4.4 Weiterführende Aufgabe: Verfassen einer Filmkritik

Die Fragestellungen können auch in einer selbst geschriebenen Filmkritik beantwortet werden. Unter folgendem Link finden Sie ein Arbeitsblatt mit Tipps und Tricks, wie man eine Filmkritik schreibt und welche inhaltlichen Aspekte in ihr enthalten sein sollten.

[https://www.wer-hat-urheberrecht.de/fileadmin/user_upload/urheberrecht/unterrichtsmaterial/t1_filme_genres_stars/1.3. Filmbesprechung_Sek I_Sek II-Infoblatt.pdf](https://www.wer-hat-urheberrecht.de/fileadmin/user_upload/urheberrecht/unterrichtsmaterial/t1_filme_genres_stars/1.3_Filmbesprechung_Sek_I_Sek_II-Infoblatt.pdf)

5 Schwestern (Sestre)

Slovenien 2020 | Katarina Rešek | Kurzspielfilm | 23'28 Min.



5.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Boxen, Wut, Gewalt, Emotionen, sich wehren, sexuelle Belästigung.

Drei Freundinnen geraten immer wieder mit einer Jungs-Gang aneinander. Als die Situation außer Kontrolle gerät, erhalten sie unerwartete Hilfe.

5.2 Filmbesprechung und Filmanalyse

Der Film zeigt die Freundschaft bzw. „Schwesternschaft“ zwischen Sina, Mihrije und Jasna. Wie behaupten sie sich gegen die Jungs-Gang, zu der auch Sinas Bruder gehört? Wie unterstützen die Freundinnen sich gegenseitig?

->Lösung: Sie wehren sich und bieten den Jungen – im wahrsten Sinne des Wortes – die Stirn. Sie lassen sich nicht unterkriegen und wehren sich gegen die ihnen entgegenschlagende Aggressivität, die blöden sexistischen Sprüche und übergriffigen Handlungen. Sie schlagen zurück und antworten ebenso mit aggressivem Verhalten.

Welche Emotionen treten bei den Protagonist*innen auf? Wie sind diese einerseits Teil der Geschichte und wie werden sie andererseits durch die Farbgestaltung umgesetzt?

->Lösung: Vor allem Wut wird immer wieder gezeigt. Auf der inhaltlichen Ebene zeigt sich dies durch die wiederholten Kämpfe und Schlägereien, der verbal geäußerte Wut und das Boxen als Sport, der mit dieser Emotion assoziiert wird.

Immer wieder tauchen im Film rötlich gefärbte Bilder auf. Diese Farbe signalisiert u.a. Aggressivität, Gefahr und Kraft. Sie kann auch für andere Dinge stehen, wie zum Beispiel Aktivität, Dynamik,

Temperament, außerdem Liebe und Leidenschaft, Erregung, Freude, Wärme, Tatendrang. (Quelle: <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/kunst/artikel/symbolik-der-farben>)

Wie habt ihr die letzte Szene, in der Mihrije belästigt wird und ungewollt angefasst wird, wahrgenommen? Welche Emotionen hat dies in euch ausgelöst?

5.3 Thematische Vertiefung: Weibliche Wut

Reflektiert und beobachtet euch selbst:

- Wie habt ihr den Film empfunden?
- Wie habt ihr insbesondere auf die von den jungen Frauen geäußerte Wut und Aggression reagiert?

Fallen euch Filmbeispiele ein, bei denen Männer Ungerechtigkeiten miterleben und sich aggressiv wehren und wütend werden bzw. „vor Wut schäumen“? Wie habt ihr dieses Verhalten, eventuell im Gegensatz zum Film SISTERS wahrgenommen?

->Emotionen sind in unserer Gesellschaft geschlechtlich konnotiert. Das bedeutet, dass wir bestimmte Emotionen entweder als „typisch männlich“ oder „typisch weiblich“ erlernen. Werden sie vom anderen Geschlecht geäußert, sind wir oft irritiert, halten das Verhalten für nicht angemessen und bewerten es anders als beim jeweils anderen Geschlecht. Dabei sind wir alle emotionale Wesen und tragen je alle (Basis-)Emotionen in uns. Wut ist ein großer und wichtiger Teil davon, der bei allen Menschen auftritt. Der Umgang mit der eigenen Wut wird uns jedoch in der Regel unterschiedlich, je nach Geschlecht, beigebracht.

Im Folgenden finden Sie interessante Textpassagen aus: Chemaly, Soraya (2020): Speak Out. Die Kraft weiblicher Wut. Berlin: Suhrkamp Verlag. Die von der Autorin gestellten Fragen eignen sich sehr gut, um ebenso in der Klasse besprochen zu werden.

„Obwohl Eltern mit ihren Töchtern häufiger über Emotionen sprechen als mit ihren Söhnen, bilden Wut und Aggression in diesem Rahmen eine Ausnahme. Denken wir kurz gemeinsam nach: Wie wurde Ihnen beigebracht, was von Gefühlen zu halten ist, vor allem von Wut und Ärger? Können Sie sich daran erinnern, je mit einer Autoritätsperson oder einer Vorbildfigur darüber gesprochen zu haben, wie Sie über Ihre Wut denken oder wie Sie mit ihr umgehen sollen? Sollten Sie eine Frau sein, können Sie diese Fragen mit hoher Wahrscheinlichkeit nur mit einem Nein beantworten. [...]

Die meisten Frauen [...] geben an, am häufigsten in persönlichen oder zwischenmenschlichen Beziehungen wütend zu werden. Sie differenzieren ihre Beziehungen zu Hause, bei der Arbeit und auch in politischen Kontexten bewusst oder unbewusst danach, ob und wie sie bei der jeweiligen Person negative Gefühle zum Ausdruck bringen können. [...]

Dieses Bewältigungsverhalten geht oft einher mit *self-silencing*, also mit Selbstzensur und dem damit einhergehenden Verstummen, sowie mit Ohnmachtsgefühlen. Wut auf diese Weise Ausdruck zu verleihen ist nicht dasselbe, wie Wut als Mittel zu begreifen, das einem dabei hilft, die Welt um sich herum zu verändern. [...]

Aus diesen Faktoren ergibt sich für jeden Menschen ein spezifischer „Wutcharakter“. Vielleicht sind Sie eine Person, die dazu neigt, schnell wütend zu werden, die also eine so genannte „Ärger-

Disposition“ hat. Die Wut, die in einer konkreten Situation in Ihnen aufsteigt, beispielsweise, wenn Sie provoziert werden, bezeichnet man als „Ärger-Zustand“. [...]

Wie wir auf eine Provokation reagieren und zu welcher Einschätzung oder welchem Urteil wir gelangen, ist immer Ergebnis eines Wechselspiels aus charakterlicher Veranlagung und situativer Gegebenheit. [...] Obwohl wir sie in unserem Inneren empfinden, ist Wut doch durch äußere, gesamt-kulturelle Faktoren, die die Erwartungen anderer und durch gesellschaftliche Tabus vermittelt. Unsere Wut nimmt Gestalt an innerhalb unserer Rollen und Verantwortlichkeiten, wird gerahmt durch unsere jeweilige Machtposition und unsere Privilegien. Wie wir über Wut denken, wie wir sie erleben und strategisch einsetzen, wird elementar beeinflusst von unseren Beziehungen, unseren Diskriminierungs- und Armutserfahrungen sowie unserem Zugang zu Macht. [...]

Natürlich ist jeder mal wütend. Studien haben gezeigt, dass Männer und Frauen Wut quasi identisch empfinden. Und da, wo es messbare Unterschiede gibt, widerlegen sie das Klischee vom Mann als dem sogenannten wütenden Geschlecht. Aus diversen Gründen, die wir uns noch genauer ansehen werden, geben Frauen an, häufiger, intensiver und länger wütend zu sein als Männer. Die meisten wutauslösenden Interaktionen sind nicht physischer, sondern verbaler Natur. Frauen bedienen sich außerdem mit größerer Wahrscheinlichkeit einer wütenden, aggressiven Sprache als Männer. Hinzu kommt, dass Männer Wut häufiger mit Machtgefühlen assoziieren, Frauen hingegen mit Ohnmacht. [...] Obwohl sich Wut für Frauen und Männer exakt gleich anfühlt, gibt es doch erhebliche Unterschiede dahingehend, wie wir dieses Gefühl ansprechen und wie es von unserem Umfeld wahrgenommen wird. Zudem zeigen Männer und Frauen auf wutauslösende Provokationen physisch eine tendenziell unterschiedliche Reaktion. Geschlechterrollenspezifische Erwartungen haben oft eine Schnittmenge mit den Erwartungen, die an eine bestimmte Hautfarbe oder einen bestimmten ethnischen Hintergrund geknüpft sind. Sie geben vor, in welchem Maß wir Wut im Privatleben effizient nutzen können und inwiefern sie uns die Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben ermöglicht. [...]

Wir [Frauen] lernen meist schon von Kindesbeinen an, Wut als unweiblich, unattraktiv und egoistisch zu betrachten. Vielen Mädchen wird beigebracht, dass Wütend-Sein für andere eine Zumutung ist und sie lästig und unsympathisch macht. Wir lernen, dass es unsere Lieben befremdet, wenn wir wütend sind, und diejenigen abstößt, auf die wir attraktiv wirken wollen. Dass Zorn uns das Gesicht verzerrt und uns hässlich macht. [...] Als Mädchen wird uns nicht beigebracht, wie wir unserer Wut einen Raum geben oder wie wir mit ihr umgehen sollen. Wir lernen vielmehr von klein auf, sie zu fürchten, zu ignorieren, zu verbergen und in andere Gefühle umzuwandeln.“

5.5 Über die eigenen Emotionen reflektieren

- Wie wurde euch jeweils beigebracht, mit Wut umzugehen?
- Wie „lasst ihr sie raus“, wie äußert ihr sie?
- Was passiert in eurem Körper, wenn ihr wütend seid?
- Verbiestet ihr euch vielleicht, wütend zu sein und unterdrückt die Emotion?
- Habt ihr Angst vor der eigenen Wut?
- Welche Emotionen und Gefühle äußert oder verspürt ihr entweder statt der Wut oder zusätzlich zur Wut (z.B. Traurigkeit, Ohnmachtsgefühle, Überforderung oder Kraft, Willensstärke...)?

Beantwortet die beiden Fragen auch in Bezug auf die anderen Basisemotionen Freude, Traurigkeit, Ekel und Angst.

6 Incendios

Niederlande 2020 | Mateo Vega | Kurzspielfilm | 7'00 Min.



6.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Erwachsenwerden, Zukunft, Trennung

Der letzte gemeinsame Sommer zweier Jungs nach der Schule. Was kommt danach?

6.2 Filmbesprechung

Was finden die beiden Freunde toll daran, dass die Schule seit einem Monat vorbei ist?

->Lösung u.a.: Hausaufgaben, Lehrer*innen, idiotische Mitschüler*innen – alles vorbei. Das finden sie super.

Wie fühlt sich die neue Situation für sie an?

->Lösung z.B.: Sie sagen: jetzt kann es losgehen. Sie fühlen sich frei und feiern, dass ihnen alle Türen und alle Möglichkeiten offen stehen.

Welche (unterschiedlichen) Pläne haben sie?

->Lösung u.a.: Der eine Freund hat die Idee, eine Band zu gründen oder irgendetwas zu starten. Der andere Freund sagt jedoch, dass er noch nicht weiß, ob er nach dem Sommer noch da sein wird. Seine Mutter kann sich die Miete nicht mehr leisten, weswegen er umziehen muss.

6.3 Filmanalyse

Was ist euch in Bezug die Bildgestaltung inklusive der Farbgebung aufgefallen?

->Lösung u.a.: *Die Filmbilder nähern sich dem quadratischen Format an. Die Farben sind sehr intensiv und leuchtend. Es wurde sehr auf die Lichtsetzung geachtet und in hellem Licht gedreht, sodass die Farben eine hohe Sättigung aufweisen.*

Der Film beinhaltet Bilder, in denen je einer der beiden z.B. in der Einstellungsgröße Nahe Aufnahme / Medium Close Up (= Ab der Brust aufwärts) gezeigt wird. Dabei werden sie in unterschiedlichen Farben beleuchtet. Wie haben diese Bilder auf euch gewirkt? Findet ihr sie ästhetisch ansprechend?

Welche Intention der Filmemacher*innen könnte damit verbunden sein?

->Mögliche Interpretation: *Die Farben könnten entsprechend einer Farbsymbolik ausgewählt worden sein und u.a. für Emotionen stehen. (Übersicht über die Farbsymbolik siehe z.B. <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/kunst/artikel/symbolik-der-farben>)*

Ebenso ist es möglich, dass die Farben für vielfältige Möglichkeiten und Freiheiten, die nun bevorstehen und/oder für unterschiedliche Emotionen, die mit diesen Veränderungen verbunden sind, stehen.

6.4 Weiterführende Aufgabe

Überlegt euch, wie die Geschichte der beiden weitergehen könnte. Überlegt euch eine Szene, die am Ende des Sommers, entweder kurz vor oder kurz nach dem Umzug stattfinden könnte. Setzt die Szene entweder als (gezeichnetes) Storyboard, als Drehbuch, als schriftliche Erzählung oder in Form von Fotos um.

Hier finden Sie ein Arbeitsblatt zur Erstellung eines Drehbuchs. In der Formulierung und den Methoden richtet es sich an jüngere Kinder. Seite 1&2 beinhalten aber generell alle wichtigen Informationen und Punkte für die Gestaltung eines Drehbuchs: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Medienbildung/Unterricht/filmbildung/Tagungsdoku_Klappe/Klappe_2/WS_8_Wie_eine_erste_Idee_zur_filmischen_Geschichte_und_zum_Kurzdrehbuch_wird.pdf

Unter diesem Link finden Sie beispielsweise eine PDF mit Infos zur Erstellung eines Storyboards: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/5299>

Abschluss

Welcher Film hat euch am meisten beeindruckt oder ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Hat jemand einen Lieblingsfilm aus dem Programm? Wenn ja, was hat dich daran besonders angesprochen?

Impressum

Mo&Frieese Kinder Kurzfilm Festival Hamburg

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
kinder@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen und Laura Schubert
Verfasserin: Laura Caesar, Film- und Medienpädagogin M.A.
Redaktion: Gesa Carstensen
Grafische Gestaltung: Miriam Gerdes

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

